



Kirchengeschichte Eubigheim

Im Jahre 850 wurde Eubigheim erstmals urkundlich erwähnt. Eubigheim war in früheren Jahrhunderten die Ortsherrschaft geteilt zwischen einer katholischen und einer evangelischen Adelsfamilie; letztere war die Familie Rüdts.



Ihr Wappen, das einen Hund (Rüde) darstellt, ist heute noch über dem Altar der evangelischen Kirche zu sehen.

Für 1557 ist die Einführung der Reformation durch Albrecht von Rosenberg belegt.

Da damals die Ortsherren entscheidenden Einfluß auf die Konfession ihrer Untertanen hatten, war in Eubigheim bis zum Zweiten Weltkrieg die evangelische und die katholische Kirchengemeinde etwa gleich groß.

Nach dem Krieg verschoben sich die Anteile durch eine große Zahl von katholischen Flüchtlingen, so dass heute nur noch etwa ein Drittel der Eubigheimer

1780 wurde die heutige evangelische Kirche erbaut. Damals hatte man offenbar schon die gleichen Probleme wie heute: Überall war kein Geld da, man war auf Spenden angewiesen. Deshalb gaben die Rüdts einem Sammler ein „Kollektenpatent“; mit diesem Schreiben ging der Sammler auf Reisen und bat reichere evangelische Gemeinden und Adelige um eine milde Gabe für den Kirchenbau. Er kam immerhin bis nach Frankfurt! Seine Sammeltätigkeit war offenbar erfolgreich, und so konnte man die rund 2500 Gulden Baukosten bezahlen. Und weil auch die Pfarrer nicht gern unter freiem Himmel schlafen, baute man im Jahr darauf auch ein evangelisches Pfarrhaus.

Quelle: Kirchenfenster 2/97

